

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 4. Juli.

Ans dem Stadtparlament.

Die gestrige Sitzung brachte keine Vorlagen von größerer Wichtigkeit. Nur nebenbei erwähnte man, daß Halle vielfach in recht absehbarer Zeit für eine Fortbildungsschule ein eigenes großes Schulgebäude erstritten muß.

In der geschlossenen Sitzung gab die Versammlung ihre Genehmigung zur Antragung einer Feststellungspflicht an. Es handelt sich bei der Sache um den bekannten Antrags der hiesigen städtischen Oberlehrer auf Abschaffung der Gehaltszählung für 1908.

Zur Klageerhebung gegen den Beschluß des Bezirksausschusses in Merseburg betr. Pensionsbesetzung für den Bureauassistenten Dahler verurteilte die Versammlung ihre Zustimmung.

Die Annahme von Legaten in Höhe von 600 Mark, 400 Mark, 500 Mark und 600 Mark mit der Verpflichtung, Grabschriften der betreffenden Spender zu pflegen, wurde gutgeheißen.

Schließlich wählte man als Bezirksvorsteher im 14. Armenbezirk Rentier Kriebel, als Armenpfleger Kaufmann Kaufs, für den 23. Armenbezirk als Armenpfleger Rentier Bielek, für den 28. Bezirk Geschäftsführer Böhmke.

Die Pensionierung des Schlachthof-Pförtners Priebe wird genehmigt.

Oberingenieur Heidebrock zum ordentlichen Professor in Darmstadt ernannt.

Der Großherzog von Hessen ernannte den Oberingenieur bei der Firma Weise & Monst, Dr. Ing. Enno Heidebrock in Halle, zum ordentlichen Professor der Maschinenbaukunde an der Technischen Hochschule in Darmstadt.

Provinzialversammlung der Freunde positiver Union.

Die gestrige Versammlung im großen Saal des Ev. Vereinshauses abends 8 Uhr war lebhaft gut besucht. Neben das Thema „Warum hat die Arbeit unserer Synoden so wenig Erfolg?“ sprach Herr Pastor Kriege-Königsrode a. S. Redner sagte seine Ausführungen in folgenden Thesen zusammen:

- 1. Eine Synodale Verfassung entspricht dem Wesen der evangelischen Kirche; aber je weniger geistlich gesalbt ihre Glieder sind, umso mehr muß durch episcopale Faktoren gestützt sein.
2. Es ist nicht zu leugnen, daß die Arbeiten unserer Synoden sowohl für die äußere Ordnung und Verwaltung unserer Kirche, wie besonders für die Förderung ihres geistlichen Wesens den Bau des Reiches Gottes, bis jetzt nicht genug Bedeutung und Erfolg gehabt haben.
3. Die Gründe für den geringen Erfolg der Arbeiten unserer Synoden liegen a) in so mancherlei Mängeln unserer Verfassung, b) in Mängeln des staatlichen Kirchenregiments, c) in den Fehlern der Synodalen und d) in Fehlern von uns selbst, uns Pastoren.
Zu 3a: Unsere Synoden müßten mehr Aufgaben und Rechte haben, unabhängig neben den entsprechenden Behörden dastehen, sich öfter versammeln und mehr instruktiv und befragend, statt referierend und beaufsichtigend sein.
Zu 3b: Es ist für unsere Landeskirche so auch für unsere Synodalarbeiten oft nicht vorstellbar, daß die Mehrzahl der Mitglieder anderer geistlichen Behörden Juristen und daß diese Behörden folgestatue Behörden sind.
Zu 3c: Unsere Landesmitglieder fehlt in den Kreisynoden

größtenteils, in den übrigen vielfach das volle geistliche Verständnis; die Milde und Vorsicht des Alters überwiegt vielfach in den Synoden gegenüber dem reformatorischen Eifer. Die Zeit fehlt oft zu gründlicher Durcharbeit und ebenso die Zahl, neue Bewegungen zu erfassen und die großen Kräfte freiwilliger Liebestätigkeit den Synoden anzuschließen.

Zu 3d: An allem tragen wir Pastoren die meiste Schuld, die wir unsere Laien besser erziehen, die besten Vertreter wählen und selbst in allem eifriger sein müssen.

Die Besprechung gestaltete sich anregend. Es trat mancher Redner auf, der mit den Ausführungen des Referenten nicht einverstanden war. Mit Gebet und Gesang wurde die Versammlung geschlossen.

Die Hauptversammlung wurde am Dienstag vormittag 10 im Hotel Kronprinz (Ev. Vereinshaus) zu Halle a. S. vom Superintendenten Krüdeberg-Wanzleben mit einem Gebet eröffnet.

Ohne den Namen Jathos zu erwähnen, besprach der Vorsitzende sodann die Amnestieung dieses befreundeten Mannes, die seines Erachtens ja schließlich doch nicht weiter bedeute als eine Pensionierung, wie je mancher andere in diesem Jahre auch über sich ergehen lassen müßte.

Redner machte Redner dazu, die Jugendpflege immer mehr zu fördern. Die Sozialdemokratie habe leider in diesem Punkte sehr viel, aber man dürfe auch nicht vergessen, daß die Pastoren schon seit 50 Jahren mit wachsendem Eifer der Jugendpflege sich widmen.

„Die Arbeit der Kirche an der Schule“

etwa folgendes aus: Der Staat und die Kirche haben ein natürliches Recht darauf, daß die Schule geeignete Glieder für Staat und Kirche erzieht. Gegenüber dem Konfessions- und anderen überkommenen Weltanschauungen ist verdoppelt Tätigkeit gefordert.

Die Arbeit der Kirche muß sich erstrecken a) auf die Lehrer, b) die Schüler, d. h. die Volksschüler.

Die Kirche muß den Lehrer mit ihrem kirchlichen Geiste erfüllen! Kräftig muß sie ihn bei der Ausbildung der Lehrer einleiten, denn diese kommen zumeist heute nicht mehr aus einem religiösen Hause. Wer innerlich schon auf dem Seminar mit der Kirche zerfällt, soll einen anderen Beruf wählen; wer erst später abfällt, soll, ohne irgendwelches Aufsehen zu erregen, vom Religionsunterricht entbunden werden.

Jedenfalls müsse der Religionslehrer der Seminare ein Theologe sein. Denn das Ziel der Arbeit ist die Erkenntnis der in irdischer Form gegebenen göttlichen Wahrheit. Nach der Seminarzeit bedarf der junge Lehrer der fortgesetzten Beeinflussung durch den Prediger; natürlich muß dabei christliche Andeutungen walten und der Prediger muß dem jungen Lehrer stets geeignete Bildungsmittel zur Verfügung stellen. So bald der Lehrer mit Bewußtsein außer seiner staatlichen kirchlichen Arbeit tritt, ist er das Ideal eines Lehrers.

Weglichkeit der Schüler, so führte Redner weiter aus, habe die Kirche die Aufgabe der „Kommunikation“ vom Religionsunterricht, das heißt des Reicht der „Kommunikation“ über ihn! Wer den modernen Anschauungen, als der einen nationalen Religion, Christentum u. a., müsse dringend gewahrt werden. Die Methode des Unterrichts möge Sache der Schule sein, die immer tiefere Erschließung des Stoffes bleibe der Kirche vorbehalten, so daß sie allein der Schule das annehmen habe, was sie der Zeit entsprechend behandeln müsse.

Biblische Geschichte sei in den Mittelpunkt zu stellen und müßte von den Kindern in möglichst freier Form wiedergegeben werden. Die Zuführung von Missionstoff zum Religionsunterricht ist sehr dankenswert; aber der Memorierstoff sei heute zu gering, insbesondere sei es nötig, die Schätze des Gesangbuchs mehr zu erschließen.

Die Kirche habe aber nach Meinung des Gehegebers ein Anrecht an der gesamten Schule, denn sie sei eine konfessionelle Schule, deren sämtliche Unterrichtsstunden von religiösem Geiste durchweht sein müßten.

Zum Schluß stellte Pastor Borchert die Forderung auf, daß die Kinder möglichst frühzeitig in passender Form zum Kirchenbesuch angehalten werden. Endlich möge auch die geistliche Schulaufsicht in tunlichst ausgedehntem Umfang erhalten bleiben.

In der Diskussion betonte Geh. Rat D. Dr. Fries nach einem geschäftlichen Rückblick, daß auf die Persönlichkeit des Lehrers alles ankomme, und auf diese dürfe der Prediger immer nur in der zarten Form freundlicher Beratern einwirken. K. B.

Vereinigung der deutschen Privat-Versicherung.

Konstituierung der Arbeitszentrale für die Privatbeamtenversicherung.

Unter dem Vorsitz des Regierungsdirektors Ritter v. Kapf versammelten sich am 30. Juni in Berlin auf Einladung der Vereinigung der deutschen Privatversicherung die Vertreter

zahlreicher wirtschaftlicher Verbände der Selbständigen und der Angestellten im Hotel Bellevue zur Beratung darüber, wie sich eine Lösung des Privatbeamtenversicherungsproblems schaffen ließe, die den berechtigten Interessen der Beteiligten besser entspreche als der gegenwärtige Entwurf.

Vertreter waren u. a. der Verein deutscher Versicherungsbeamten durch die Herren J. und E. Richter, der Zentralausschuß der Privatbeamtenverbände in Sachen der Rentenversicherung durch die Herren Emil F. Heideberg, Geheimrat Simon und Dr. Grünwedel, der Deutsche Verein für Versicherungswissenschaft durch Regierungsdirektor v. Kapf, Direktor Dr. Wilsch und Professor Dr. Manes, der Bayerische Industriellenverband durch Dr. Kuhn, der Verein deutscher Chemiker durch die Herren Dr. Diehl, Dr. Quinde und Dr. Klemming, der Bund der Versicherungsvertreter durch Herrn G. v. Reinhardt, der Verband Deutscher Diplomingenieure durch die Herren Patentanwalt Dr. Lang und K. Barlow, die Firma Friedrich Krupp durch Dr. Jakobsohn, die Korporation der Arbeiter der Berliner Kaufmannschaft durch Dr. Ariele, der Verein der Großhändler der Manufakturwaren und verwandten Branchen durch Herrn Joh. Bierck, der Deutsche Anwaltsverein durch Herrn Wier, der Deutsche Handelsrat durch Dr. Gießen, der Anwaltsverein Magdeburg durch Direktor Witz, der Deutsche Privatbeamtenverein durch Generaldirektor Schmalzer, die Pensionskassen deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsvereinigungen durch Vorstand Göttsche, die Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller durch Herrn Prager, der Zentralverband Deutscher Industrieller durch Freiherrn v. Lyndner, der Allgemeine Deutsche Knappschaftsverband durch Direktor Köhne, der Verband der deutschen Versicherungsbeamten durch die Herren Vening und Wigelmann. Den Vorsitz führte Regierungsdirektor Ritter v. Kapf. Nach eingehender Erörterung der gegenwärtigen Sachlage wurde einstimmig die Konstituierung der Arbeitszentrale für die Privatbeamtenversicherung beschlossen, deren Aufgabe es sein soll, Grundzüge anderer Systeme der Angestelltenversicherung nach zwei Richtungen hin auszusuchen, einmal in der Richtung auf die bestehende reichsgesetzliche Unfallversicherung und zweitens unter Heranziehung der privaten Lebensversicherung. Es wurden zu diesem Zweck zwei Kommissionen eingesetzt, die ihre Tätigkeit sofort begannen.

Sonderzug nach München.

Das Eisenbahnverkehrsamt gibt bekannt: Reisende, die am 8. Juli d. J. mit dem Ferienoberzuge nach München, Kuffstein, Salzburg, Bad Reichenhall usw. fahren wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß von Halle a. S. um 1.14 abends vom Bahnhof 2 ein besonderer Sonderzug nach München abgehen wird, dessen Benutzung allen Beteiligten zu empfehlen ist.

Diesemjenigen Reisenden, die nach Lindau und dem bayerischen Allgäu fahren wollen, müssen dagegen schon in Halle auf Bahnhof 3 in den um 8.30 abends abzufahrenden, von Magdeburg nach München u. s. w. gehenden Sonderzug einsteigen, damit sie in Augsburg den direkten Sonderzug nach Lindau (ab Augsburg 8.40 norm.) erreichen.

Der „Blinde“ Passagier.

Vor dem Schöffengericht in Halberstadt wurde jetzt gegen den jugendlichen Schlosser Stänger aus Hamburg verhandelt, der, wie man berichtet hat, kürzlich auf der Wanderung zu Müttern von Halle bis Halberstadt unter einem Eisenbahnwagen „schwarz gefahren“ war. Er wurde des Betrugs angeklagt.

Das Gericht sah den Fall sehr milde an, indem es berücksichtigte, daß der junge Mensch, der noch nicht 18 Jahre alt ist, von der Strafbarkeit seines gefahrlosen Unternehmens keine klare Vorstellung gehabt und sich in Not befunden hat. Es erkannte daher auf Freisprechung. Der Richter entließ den Angeklagten auf die erstinständige Mahnung, derartiges nicht wieder zu unternehmen. Ein im Gerichtsaal anwesender Herr hatte inzwischen dem Vorherrn das Fahrgeld 4. Klasse nach Hamburg überreichen lassen, das denn auch dem jungen Mann ausgehändigt wurde.

Unter stützenden Balken.

Heute früh gegen 7 Uhr waren mehrere Arbeiter auf den Bauellen Hordorferstraße 6/8 mit dem Abladen einer Lade Bauholz beschäftigt. Pöschel kam das Holz ins Rollen und der darauf stehende Mauer Otto Schmidt, Mittelführer 18 wohnhaft, stürzte zur Erde und wurde von etwa 10 nachstützenden Balken schwer verletzt. Man brachte den Verunglückten im städt. Krankenwagen ins Elisabeth-Krankenhaus.

Reiseverehr. Mit Rücksicht auf den zu Beginn der Sommerferien und aus Anlaß der Ablassung von

Advertisement for 'Saison-Ausverkauf' by A. Huth & Co. featuring text: 'Saison-Ausverkauf', 'oft weit über die Hälfte ermässigten Preisen', 'Kleider, Kostüme, Blusen, Kleiderröcke', 'A. Huth & Co.', 'Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.'

Deutscher Rundflug 1911.

H. Dortmund, 4. Juli. (Privat-Telegramm) Lindpaintner ist mit Passagier heute morgen 3.14 Uhr nach Kassel abgeflogen.

Kassel, 4. Juli. Nachdem bereits gestern Abend die Aviatiker Solkmüller, Hoffmann und Wien-cziers in Kassel gelandet sind, ist heute morgen der vierte hier eingetroffen.

Europäischer Rundflug.

Genève, 3. Juli. Tabuteau ist um 11 1/4 Uhr hier eingetroffen. Gihert, der in der Nähe von Dornik niedergegangen war, setzte 5 Uhr 35 Min. den Flug fort und kam um 6 Uhr hier an.

London, 3. Juli. Aus Rembaen war telegraphiert: Train erlitt dort einen Unfall. Er hatte sich verirrt und landete auf einem Hügel bei Rembaen.

Sihewelle in Amerika.

New York, 4. Juli. Eine bedeutende Sihewelle ergießt sich über die Vereinigten Staaten. Eine wahre Tropenluft herrscht in Chicago und St. Louis.

„Tat“ der Aufschlicher.

New York, 4. Juli. Große Erregung herrscht in Atlanta. Zum achtsten Mal am Sonnabend von einem Unbekannten Mann, genannt Jack der Aufschlicher, eine Mutter in er morde worden.

Lord Ritchener.

London, 4. Juli. Wie „Daily Telegraph“ erfährt, hat die englische Regierung sich entschlossen, infolge der schweren Erkrankung des diplomatischen Agenten in Kairo, Sir G. G. G., dem König vorzuschlagen, Lord Ritchener zu seinem Nachfolger zu ernennen.

Die Agadiraffäre.

London, 4. Juli. Der Staatssekretär Sir Edward Grey hatte gestern mit dem Premierminister Asquith über die Agadiraffäre eine Unterredung.

Breslau, 4. Juli. Der Richardshacht bei Bogusfürth steht seit 14 Tagen in Flammen, so daß ein Damm aufgeworfen werden mußte. Durch die Explosion von Gasen im Brandherd entstand ein Dammbruch.

Für zielbewusstes Industriellen!

Flottes Dampfzügwerk mit Holzhandlung, sehr erweiterungsfähig, beste Einkaufs- und Absatzverhältnisse, in landwirtschaftlich schönem gesunden Stadt, vorzüglich geeignet zum Winterbetrieb einer

Möbel-, Kisten-, Holzwarenfabrik, Wagenbauanstalt oder ähnlichen industriellen Unternehmen soll unter günstigen Bedingungen evtl. bei Kapitalbeteiligung lebhaft wegen Auseinanderlegung veräußert oder verpachtet werden. Offert u. A. R. 295 an Rudolf Woffe, Magdeburg.

Wasser nach Ost. Am Freitag abend der 35jährige Bahnschaffner Felsinger in Trotha eine Portion Kirschen und trant eine Flasche Selterwasser hinterher.

Einbruch. In einem Schuppen des halleschen Expeditionsvereins wurde vergangene Nacht eingebrochen. Die Diebe fragten die Tür und öffneten gelaßnen einen Schrank, ohne indes Beute zu machen.

Philosophische Gesellschaft.

In der Sitzung am Montag sprach Herr Prof. Dr. Bauhoff über das „Ding an sich“. Einleitend sprach der Herr Redner über die beiden sich entgegensetzenden Auffassungen dieses Kant'schen „Dinges an sich“.

In der Sitzung am Montag sprach Herr Prof. Dr. Bauhoff über das „Ding an sich“. Einleitend sprach der Herr Redner über die beiden sich entgegensetzenden Auffassungen dieses Kant'schen „Dinges an sich“.

Halleischer Marktbericht vom 4. Juli.

Table with market prices for various goods like wheat, flour, oil, etc. Columns include item names and prices.

Wetter-Aussichten.

- 5. Juli: Bemscht, warm, Neigung zu Gewitter.
6. Juli: Belschd, beocht, Regen, sehr windig, kühl.
7. Juli: Reichs kühl, bemscht, beocht mit Regen, windig.
8. Juli: Belschd trüb mit Regen, kühl, harter Wind.

Personen denjenigen zu erwarten dürfen. Reiserührer sehr wohl darauf aufmerksam gemacht, daß die Übung von Fahrkarten (sowie nicht der Fahrkartenvorverkauf zu einem früheren Zeitpunkt geschlossen wird) und die Abfertigung von Reisepapieren schon einen Tag vor Abreise der Person zu erledigen ist.

Der Stabilitätstag hält in der Zeit vom 21. Juli bis 1. September Ferien. Während dieser Zeit dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung in der Regel nur in schleunigen Sachen abgehalten werden.

Das Allgemeine Eisenbahnen- und postenferierten Eisenbahnschaffner Karl R. Fischer, dem pensionierten Ober-Posten- und Eisenbahnschaffner Franz Domke.

Kaiser Friedrich-Denkmal. Das am 21. v. M. in der „Sachs.-Halleischen“ durchgehende Festsitz- und Instrumententonzert der Männer-Chorbesten von drei, verbunden mit einem Brillantenkonzert des Violoncellisten S. Pfeiffer.

Zoologischer Garten. Für nächsten Donnerstag, den 6. d. M., ist die Veranstaltung eines Paprikas Abends angelegt, der diesmal Konzerte vom Stadtkapell-Orchester unter Kapellmeister Alfred Eismanns Leitung bringt.

85. Brunnenseit von Bad Wittekind. Morgen, am Mittwoch, den 5. d. M., wird das Wittekind-Brunnenseit gefeiert, das seit nunmehr 65 Jahren als große sommerliche Veranstaltung in unserer Stadt eine Rolle spielt.

Kapellkonzerte. Morgen, Mittwoch, finden zwei große Kapellkonzerte, ausgeführt von der Kapelle unserer 8ter St. für heute in den Opern-, Operetten- und Ballettprogramm vorgelesen.

Wunderklub Sturmgel. An der 17. Regatta des Süddeutschen Ruderverbandes, die am Sonntag, den 2. Juli, in Frankfurt a. M. stattfand, beteiligte sich auch der hiesige Wunderklub Sturmgel.

Wunderklub Sturmgel. An der 17. Regatta des Süddeutschen Ruderverbandes, die am Sonntag, den 2. Juli, in Frankfurt a. M. stattfand, beteiligte sich auch der hiesige Wunderklub Sturmgel.

Wunderklub Sturmgel. An der 17. Regatta des Süddeutschen Ruderverbandes, die am Sonntag, den 2. Juli, in Frankfurt a. M. stattfand, beteiligte sich auch der hiesige Wunderklub Sturmgel.

Wunderklub Sturmgel. An der 17. Regatta des Süddeutschen Ruderverbandes, die am Sonntag, den 2. Juli, in Frankfurt a. M. stattfand, beteiligte sich auch der hiesige Wunderklub Sturmgel.

Wunderklub Sturmgel. An der 17. Regatta des Süddeutschen Ruderverbandes, die am Sonntag, den 2. Juli, in Frankfurt a. M. stattfand, beteiligte sich auch der hiesige Wunderklub Sturmgel.

Wunderklub Sturmgel. An der 17. Regatta des Süddeutschen Ruderverbandes, die am Sonntag, den 2. Juli, in Frankfurt a. M. stattfand, beteiligte sich auch der hiesige Wunderklub Sturmgel.

Wunderklub Sturmgel. An der 17. Regatta des Süddeutschen Ruderverbandes, die am Sonntag, den 2. Juli, in Frankfurt a. M. stattfand, beteiligte sich auch der hiesige Wunderklub Sturmgel.

Wunderklub Sturmgel. An der 17. Regatta des Süddeutschen Ruderverbandes, die am Sonntag, den 2. Juli, in Frankfurt a. M. stattfand, beteiligte sich auch der hiesige Wunderklub Sturmgel.

Zur Reise besonders preiswerte Loden-Capes. Loden-Mäntel, Loden-Kostüme, Loden-Kleiderröcke, Loden-Hüte. Reise-Sohrime, Rucksäcke, Schirmhüllen, Plaidhüllen, Plaids, Reise-Schuhe, Gamaschen, Normal-Unterwäsche, Handschuhe, Strümpfe, Damen-, Herren- u. Kinder-Hüte. H. Huth & Co. Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Markt 21.



